



# **Gemeinde Stetten am kalten Markt**

Bebauungsplanänderung „Im Kleebühl – 7. Änderung“

Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung  
mit Habitat-Potenzial-Analyse (HPA)

## Relevanzuntersuchung mit Empfehlung des Untersuchungsaufwands

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. Dabei erfolgt zunächst eine Übersichtsbegehung mit Durchführung einer Biotopstrukturkartierung, in der für alle Arten bzw. Artengruppen die Habitatpotenziale bzw. die benötigten und geeigneten Lebensraumelemente (wie Gehölze für Zweigbrüter, Baumhöhlen für Fledermäuse und Höhlenbrüter, Horstbäume für Greifvögel, Kleingewässer für Amphibien, Eiablage- und Sonnplätze für Reptilien und anderes mehr) ermittelt und dokumentiert wurden. In größeren oder unübersichtlichen Untersuchungsräumen muss die Erfassung der Biotopstrukturen weiter vertieft werden (bspw. Baumhöhlensuche in laubfreier Zeit).

Aus der Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der Bedarf an weiteren Untersuchungen hervor. Der Umfang der Untersuchungen wird entsprechend der Habitateignung des Gebietes und der zu erwartenden Konflikte projektspezifisch festgelegt und nachfolgend mit dem Auftraggeber und der Naturschutzbehörde abgestimmt.

Die Erfassungsmethoden der einzelnen Artengruppen orientieren sich dabei an den Nachweismethoden, wie sie von Albrecht et al. (2014) und den darin zitierten Arbeiten formuliert wurden.

Sofern dem Vorhabensträger oder der zuständigen Naturschutzbehörde Hinweise auf ein Vorkommen weiterer besonders geschützter Arten im nahen Umfeld des Vorhabensgebietes vorliegen, sollte dies möglichst zeitnah an das Gutachterbüro rückgemeldet werden.

### Projektbezogene Angaben

<b>Auftraggeber</b>	Gemeinde Stetten am kalten Markt
<b>Ort/Gemarkung:</b>	Stetten
<b>Projektbezeichnung:</b>	Bebauungsplanänderung „Im Kleebühl – 7. Änderung“
<b>Vorhaben:</b>	Bebauungsplanänderung zur Ausweisung einer Wohnbaufläche auf dem innerörtlichen Flurstück 1272/15
<b>Flächengröße:</b>	Ca. 1.150 m <sup>2</sup>
<b>Blattschnitt TK25-Quadrant</b>	7820SW
<b>UTM-EEA 10 km</b>	10kmE425N277
<b>Naturraum</b>	Hohe Schwabenalb
<b>Großlandschaft</b>	Schwäbische Alb
<b>Datum der Übersichtsbegehung:</b>	02.02.2024
<b>Bearbeiter/in</b>	Sophie Wertek

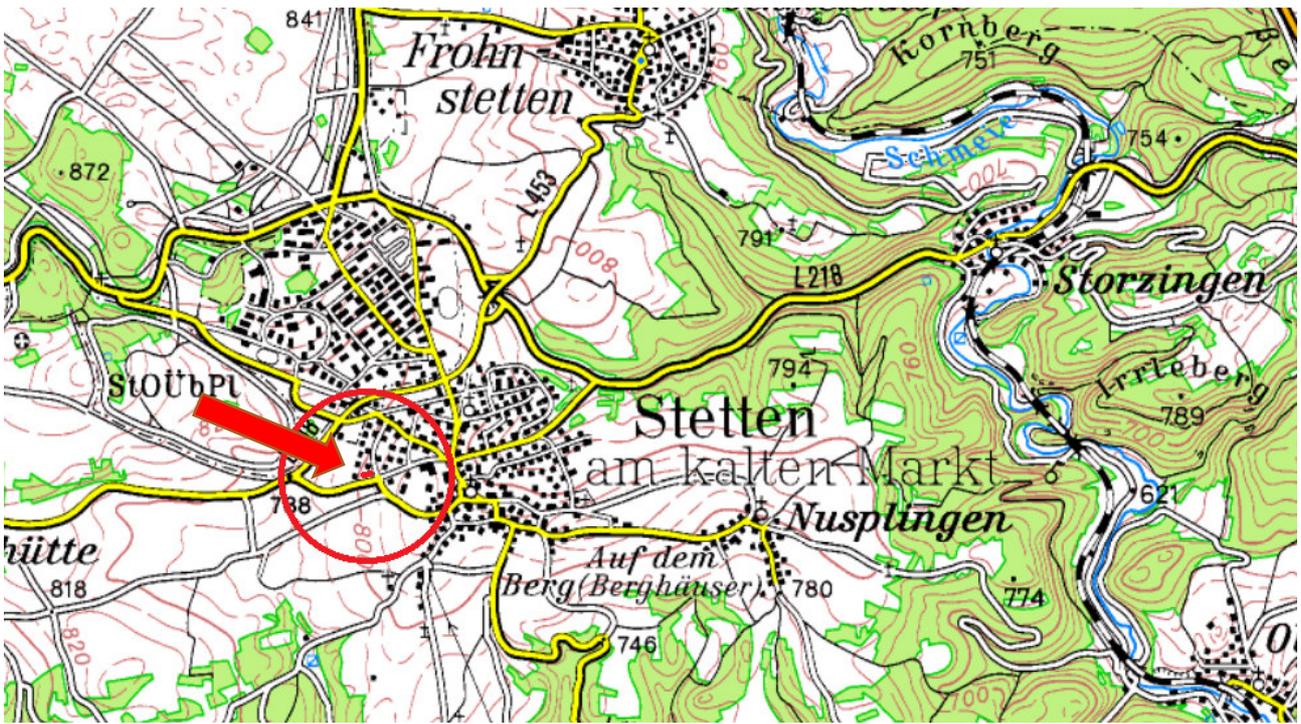


Abbildung 1: Übersichtslageplan (ohne Maßstab)



Legende: rote Linie = Vorhabensgebiet, transparentweiße Punktdarstellung = Obstbäume, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 8

Abbildung 2: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)

## Habitatstrukturkartierung

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der Habitatstrukturen (Biotoptypen, Bereiche, Lebensraumelemente) und der zu untersuchenden Artengruppen.

**Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope**

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
1	<p><b>Obstbaumwiese</b></p> <p>Das Flurstück 1272/15 mit einer gemähten Grünfläche und 8 jungen Obstbäumen verschiedener Apfelsorten, der Stammdurchmesser beträgt max. 15 cm.</p>	
2	<p><b>Hecke und Zaun</b></p> <p>Holzzaun und Heckengehölz entlang der nördlichen, westlichen und südlichen Grenze des Flurstücks</p>	
3	<p><b>Garage</b></p> <p>Garagegebäude des angrenzenden Wohnhauses</p>	

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
4	<p><b>Holzlager überdacht</b></p> <p>An die Garage angebaut überdachtes Holzlager mit Winterquartierpotenzial für Fledermäuse und Nistmöglichkeiten für Nischenbrüter</p> <p>Dieses Gebäude bleibt bestehen.</p>	 
5	<p><b>Einfahrt</b></p> <p>Teilversiegelte, gepflasterte Einfahrt zur Garage und dem Wiesengrundstück</p>	
6	<p><b>Wohnhäuser mit Hausgärten</b></p> <p>Wohnsiedlung mit Wohnbebauung und Hausgärten der Kolpingstraße, Lutherstraße, Albstraße und Friedenstraße</p>	

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
7	<p><b>Asphaltierte Straßen</b>                      Vollversiegelte „Kolpingstraße“, „Lutherstraße“, „Albstraße“ und „Friedenstraße“</p>	
8	<p><b>Netto-Gelände</b>                      Gewerbegebäude und Gewerbeparkplätze des Supermarkts der Kette Netto, mit nach unten gerichteter Außenbeleuchtung und bepflanzten Grünstreifen.</p>	

## Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

### Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten

(europarechtlich geschützt gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Allgemeiner Satz zum Zeitpunkt der Relevanzuntersuchung ergänzen!

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>FFH-Lebensraumtypen</b>			
<b>Erhebung</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP <input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwie- sen (LRT 6510)	Die genannten Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Unter- suchung (nach dem Hand- buch zur Erstellung von Ma- nagementplänen, Anhang XIV)	<input type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
<b>Moose, Farn- und Blütenpflanzen</b>			
<b>Erhebung</b> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Spelz-Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh Moose (Anh. II): <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos <input type="checkbox"/> Sonstige, besonders ge- schützte und gefährdete Pflanzen	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sind weitere geschützte Pflanzenarten ebenfalls nicht zu erwarten.	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Acker- standorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Untersuchung der Wald- standorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Flächendeckende Vegetati- onskartierung	<input type="checkbox"/> 1 - 5 Begehungen <input type="checkbox"/> 1 x Ende Mai / Anfang Juni (Frauenschuh) <input type="checkbox"/> 1 x Anfang Juli (Spelz-Trespe, Acker- Begleitfora(Sege- talflora)) <input type="checkbox"/> 2 x Mai, Juli (bes. gesch. Pfl) <input type="checkbox"/> 1 x Juli bis August (Moose)

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Vögel</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>Alle wildlebenden Vogelarten</p> <p>Gilden / Besondere Arten:</p> <p><input type="checkbox"/> Gebäudebrüter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röh- richtbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> Höhlen- / Nischenbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> Wiesen- / Bodenbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> An Wasser gebundene Vogelarten</p>	<p>Die Fläche des Plangebiets bietet mit den jungen Obstbäumen, Grünflä- chen und Heckenstrukturen Siedlungsnah vorkommenden Vogelarten ein Nahrungshabitat. Die angrenzenden Gebäude und Gehölze im Umkreis bieten außerdem Nischen-, Gebäude- und Freibrütern potenzielle Brut- plätze.</p> <p>Das Flurstück 1272/15 bietet nur geringfügig wertgebende Strukturen als Nahrungsraum und Brutstätte für Vögel. Im Umkreis befinden sich zahlrei- che und hochwertige Gartenstrukturen mit Hecken, Bäumen, Gebäuden, Nischen und Nistkästen, die potenziell vorkommenden Vogelarten auf der Fläche im Plangebiet gute Ausweichmöglichkeiten bieten.</p> <p>Mithilfe einer Maßnahme der Bauzeitenregelung zur Baufeldfreimachung außerhalb der Vogelbrutzeit kann auf eine detaillierte Erfassung der Avifauna verzichtet werden.</p>	<p><input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)</p>	<p><input type="checkbox"/> (5-)6 - 17 Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, 1. Hälfte März</p> <p><input type="checkbox"/> 6 x Brutvögel tagsüber März - Juni</p> <p><input type="checkbox"/> 3 x nachts (Eulenbalz) Februar, März, April</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Fledermäuse</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung</p> <p>Alle Arten</p> <p>Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fleder- mäusen im UG/Umgebung vor:</p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nein</p>	<p>Auf der Fläche im Plangebiet sind keinerlei Quartierstrukturen für Fleder- mäuse zu finden. Angrenzend befinden sich Gebäude, wo die Tiere in Einzel- quartieren u.a. im Holzlager Quartier beziehen könnten. Diese Gebäude haben Bestand oder liegen außerhalb des Plangebiets.</p> <p>Eine Betroffenheit der Fledermäuse kann demnach ausgeschlossen wer- den.</p>	<p>Raumnutzung:</p> <p><input type="checkbox"/> Leitlinien</p> <p><input type="checkbox"/> Jagdgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Zugrouten</p> <p>Quartiernutzung:</p> <p><input type="checkbox"/> Wochenstuben</p> <p><input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere</p> <p><input type="checkbox"/> Winterquartier</p>	<p><input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende April / Anfang Mai, Anfang Juni, Juli</p> <p><input type="checkbox"/> 1 – 6 Transektbegehungen</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> 2 x Wochenstubenzeit (Mitte Mai, Juni, abends ab Dämmerung)</p> <p><input type="checkbox"/> 1 x Wochenstubenzeit (Juni, morgens vor Dämmerung)</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x Paarungszeit (Ende August, Septem- ber, Oktober - artspezi- fisch)</p> <p><input type="checkbox"/> 1 x Transektbegehung zur Zugzeit (artspezi- fisch, meist September)</p> <p><input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Begehung</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle</p> <p><input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume / Felsen</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Begehung</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle</p> <p><input type="checkbox"/> Baumhöhlen / Nistkästen</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> 2 x Kontrolle Mitte Juni, September (ggf. Endoskop)</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle (morgens / abends)</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Reptilien</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Zauneidechse</p> <p><input type="checkbox"/> Schlingnatter</p> <p><input type="checkbox"/> Mauereidechse</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere Arten:</p>	<p>Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.</p> <p>Durch die dichte innerörtliche Siedlungsbebauung, die Nähe zu asphaltierten Straßen und Parkplätzen sowie das Fehlen von Fortpflanzungsstätten und potenziellen Sonnplätzen und Winterquartieren können Reptilien auf der Fläche nahezu ausgeschlossen werden.</p>	<p><input type="checkbox"/> Sichtbegehungen</p> <p><input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke</p>	<p><input type="checkbox"/> 4 - 10 Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> Auslegen KV vor aktivitätsphase</p> <p><input type="checkbox"/> 3 x Sichtbegehungen + Kontrollen KV Ende März/Anfang April, Mai, Juni (Eidechsen)</p> <p><input type="checkbox"/> 1 x Sichtbegehung + Kontrolle KV im Spätsommer (Eidechsen Jungtiere)</p> <p><input type="checkbox"/> zusätzliche Kontrolle mind. 3x bei pot. Zauneidechsen-Vorkommen, mind. 6x bei pot. Schlingnatter-Vorkommen</p>

Vertreter anderer Artengruppen mit gemeinschaftlichem, europäischem Schutzstatus können sicher ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen (Säugetiere ohne Fledermaus, Amphibien, Käfer, Heuschrecken, Schmetterlinge, Libellen, Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse).

## Schutzgebiete

**Tabelle 3: Naturschutzrechtlich oder -fachlich ausgewiesene Gebiete/Flächen**

Schutzgebietskategorie	Relevante Ausweisung inkl. räumliche Zuordnung
Biotopverbundplanung	Keine Ausweisungen im Plangebiet und naher Umgebung
FFH-Mähwiesen (nach § 30 BNatSchG)	Keine Ausweisungen im Plangebiet und naher Umgebung
Geschützte Biotope (nach § 30 BNatSchG, § 33 NatSchG BW, § 30a LWaldG)	Keine Ausweisungen im Plangebiet und naher Umgebung
Natura 2000-Gebiete	Keine Ausweisungen im Plangebiet. Ausweisungen in der Umgebung des Plangebiets: - Vogelschutzgebiet „Südwestalb und Oberes Donautal“ (Schutzgebiets-Nr. 7820441), ca.700 m westlich - FFH-Gebiet „Truppenübungsplatz Heuberg“ (Schutzgebiets-Nr. 7820342) ca. 1400 m in nordöstlicher Richtung - FFH-Gebiet „Schmeietal“ (Schutzgebiets-Nr. 7820341), ca.1700 m östlich
Naturdenkmale	Keine Ausweisungen im Plangebiet. Ausweisungen in der Umgebung des Plangebiets: - Naturdenkmal, Einzelgebilde „Schulhoflinden“ (Objekt-Nr. 4379013000379) ca. 125 m südöstlich.
Naturschutzgebiete	Keine Ausweisungen im Plangebiet und naher Umgebung
Wildtierkorridore nach Generalwild- wegeplan BW	Keine Ausweisungen im Plangebiet und naher Umgebung

*\*nahe Umgebung = ca. 200 m entfernt vom Plangebiet*

Die FFH-Gebiete „Truppenübungsplatz Heuberg“ (Schutzgebiets-Nr. 7820342) und „Schmeietal“ (Schutzgebiets-Nr. 7820341), befinden sich in ca. 1400 m und 1700 m Entfernung in nordöstlicher und östlicher Richtung. Das Vogelschutzgebiet "Südwestalb und Oberes Donautal" (Schutzgebiets-Nr. 7820441) befindet sich in 700 m Entfernung in westlicher Richtung.

Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete können sicher ausgeschlossen werden:

- Ja**  
 **Nein**

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

## Fazit

Die Gemeinde Stetten am kalten Markt möchte den im Westen des Orts gelegenen Bebauungsplan „Im Kleebühl“ ändern. Hierzu soll das Flurstück 1272/15 zu einer Wohnbaufläche ausgewiesen werden. Auf der geplanten, ca. 1160 m<sup>2</sup> großen Wohnbaufläche soll ein Wohnhaus entstehen.

Für die Realisierung des Vorhabens werden im Wesentlichen Wiesenflächen und teilversiegelte Bereiche, kleine Obstbäume und eine Hecke beansprucht. Dies könnte Auswirkungen auf potenziell vorkommende europarechtlich geschützte Arten zur Folge haben. Im Rahmen dieser Relevanzuntersuchung wurde die Fläche des Eingriffsbereichs auf wertgebende Strukturen hin untersucht und eine Betroffenheit der europarechtlich geschützten Vogelarten festgestellt werden. Mithilfe einer Maßnahme der Bauzeitenregelung von Anfang Oktober bis Ende Februar zur Baufeldfreimachung außerhalb der Vogelbrutzeit kann eine Betroffenheit der Arten ausgeschlossen werden. Es konnte keine weitere Betroffenheit von streng geschützten Arten festgestellt werden. Für alle sonstigen Artengruppen sind ebenfalls keine weiteren Untersuchungen notwendig.

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

Balingen, 8. April 2024

i. V. Tristan Laubenstein (Projektleiter)